Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 17 (1891)

Heft: 47

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zürich 1891. XVII. Jahrgang N°. 47. 21. November.

Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli. Expedition: Centralhof 14. Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag. Abonnementsbedingungen. Briefe und Gelder franko.

Alle **Postämter** und **Buchhandlungen** nehmen Bestellungen entgegen. **Franko** für die **Schweiz**: Für **3** Monate Fr. **3**, für **6** Monate Fr. **5.50**, für **12** Monate Fr. **10**; für **alle Staaten des Weltpostvereins**: Für **6** Monate Fr. **7**, für **12** Monate Fr. **13.50**. — *Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit* ***Farbendruckbild*** *50 Cts.*

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die **Schweiz 20** Cts., für das **Ausland 50** Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern **alle Annoncen-Agenturen der Schweiz.** Für ausserschweizerische Inserate ist der **Annoncen-Expedition Adolf Steiner** in **Hamburg, Berlin, Mailand** das Monopol der Inseraten-Annahme übertragen.

Der Taucher.

(Frei nach Schiller.)

„Und es wallet und siedet und brauset und zischt,
Wie wenn Wasser mit Feuer sich mengt
Bis zum Himmel spritzet der dampfende Gischt"
Und Gründung um Gründung sich drängt.
Das ist die Zeit der Hausse,
Der Dividendenfluth,
Wo hoch auf gold'nem Rosse
Kühn das Vertrauen ruht.

Laut jubeln da in buntem Gemisch,
In zierliche Gruppen geballt,
Die gleißenden Juden, der gierige Christ,
Der Habsucht häßliche Mißgestalt.
Das ist die Zeit der Hausse,
Gold regnet's fern und nah,
Sie sitzt auf hohem Rosse
Der Hausse-Camorra!

Und siehe, da hebt es sich gelblich-grün,
Mit fletschenden Zähnen empor,
Wie die Wasserpest sieht man's vorüberzieh'n
Und was ihr trotzte — verlor.
Das ist die Zeit der Baisse,
Der andre wilde Geist,
Der nun der Hausse Noblesse
Die gift'gen Zähne weist.

Und es wallet und siedet und gibt einen Ton,
Wie wenn Feuer dem Pulver sich naht,
Verschlungen schon hat ihn — ja hat ihn schon —
Der Habsucht häßliche Mißgestalt.
Das ist die Zeit der Baisse,
Es kroset fern und nah,
Das Geld packt die Noblesse
Der Baisse-Camorra.

Und so rauschen sie auf und rauschen nieder
Und den kühnen Jüngling hat's immer wieder.
Und wird sich nimmer erschöpfen und leeren,
Man kann — nach der Baisse zur Hausse sich kehren! —t—